

Rechsteineria leucotricha.

Durch die Bearbeitung von Moore 1973 ist dieser Gattungsname in die Synonymie verbannt worden. Dann ist da noch das Problem Caudex oder Knolle:

In der Beschreibung der Gesnerien wird von Knollen berichtet, die teilweise unterirdisch wachsen und bis 40 cm Durchmesser erreichen können. Als Knollen bezeichnet man fleischig verdickte Speicherorgane. Bei Zierpflanzen gehören z.B. Dahlien, Alpenveilchen, bei Nutzpflanzen z.B. Kartoffel, Radieschen, Rote Rüben dazu. Der Begriff Caudex wurde schon in der Antike von Plinius genutzt, der damit den Stamm von Bäumen meinte. Heinrich Friedrich Link (1798) bezeichnete damit Sprossachse und Wurzelsystem.

WIKIPEDIA: Das Hypokotyl ist der Bereich zwischen Wurzel und Stamm, in dem die Pflanze Wasser speichert. Demnach ist eine Caudex-Pflanze immer auch sukkulent. Nun zu Pflege und Aufstellung:

Im Sommer steht die Pflanze im Freien an einem sonnigen Platz - es kann auch Halbschatten sein. Laut Literatur sollte sie dort vor Regen geschützt werden, das kann ich so nicht bestätigen, schließlich ist in der Natur auch kein Dach darüber. Gegossen wird nur, wenn es unbedingt notwendig ist. Umgetopft wird wenn der Topf fast ausgefüllt ist. Dabei stellte ich fest, dass das Wurzelsystem nicht so groß ist, wie angenommen. Dadurch ist der Topf nie richtig ausgetrocknet. Darum mischte ich zur Hälfte Sand unter das Substrat und pflanzte in eine flache Schale, was der Pflanze offensichtlich gut tat. Im Winter steht sie bei mäßigen Temperaturen und sparsamen Wassergaben an einem nach Norden gehenden Fenster.

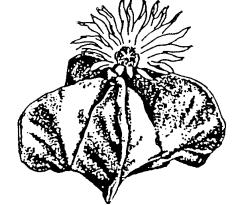
Die vegetative Vermehrung soll angeblich einfach sein, ähnlich wie bei Usambara-veilchen. Blattstiele ins Wasser stellen oder Blätter an den Adern einschneiden und flach auf die Erde legen, es sollen sich Wurzeln und später ein neuer Caudex bilden. Ich habe beides versucht, allerdings ohne Erfolg. Ein neuer Versuch wird im Juli gemacht.

Text und Fotos: Dieter Baumann



Astrophytum 3

32. Jahrgang – März 2024



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

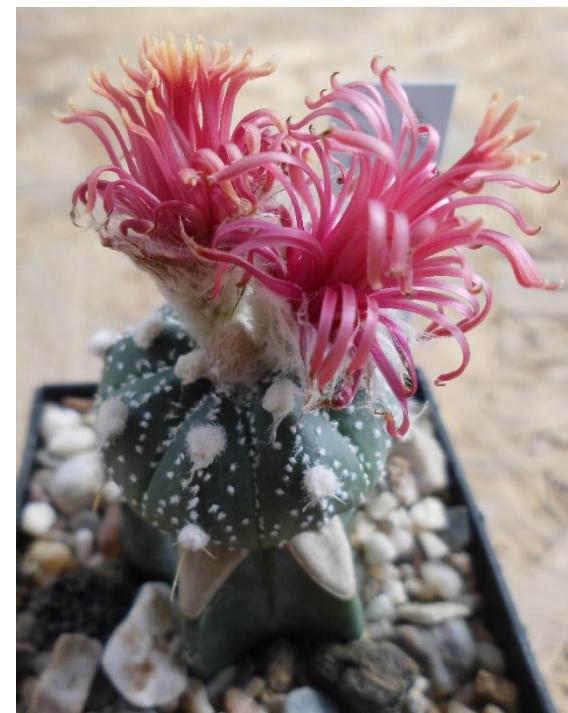
<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Astrophytum asterias cv. sh(i)owa- red flower



Wie ich meine, zeigt diese Züchtung/Auslese eine interessante Blütenform und Farbe bei *Astrophytum asterias*. Die Pflanze wurde durch mich im Frühjahr 2021 ausgesät und noch im selben Sommer gepfropft. Die Samen bekam ich von einem Kakteenfreund aus Österreich, der mehrere Mutterpflanzen davon hat. Diesen September blühte sie zum ersten Mal. Die beiden Blüten hielten ungewöhnlich lang - je 4 Tage - was vielleicht an den doch recht kühleren Nächten liegen kann. Andere sh(i)owa's die im Sommer blühen wollten, kamen nicht zur Entfaltung - wohl wegen der großen Hitze im Gewächshaus. Die Petalen vertrockneten einfach. In der freien Natur

haben diese Pflanzen keine Überlebenschance! Woher kommt der Name und was bedeutet er? Die Blüten mit den dünnen äußeren Petalen - gerade mal 1mm breit - sind Selektions- und/oder Züchtererfolg japanischer Kakteenfreunde. Ihrem Kaiser zu Ehren wurde der Beiname festgelegt. Kaiser Hirohito, 124. Tenno des Japanischen

Kaiserreichs (1926- 1989), war auch offiziell als "Showa-Tenno" bekannt - heißt: "Heller Frieden". Was man alles so lernt, wenn man sich mit Kakteen beschäftigt! Auch habe ich von diesem Cultivar Blüten mit gelben Petalen, aber rot hat ja doch etwas! Woher die doch recht großen Dornen je Areole für einen asterias herkommen und ob sie bleiben ist mir allerdings noch unklar.

Text und Foto: Steffen Harport

Peter Täschner – 50 Jahre nicht nur Mitglied der Ortsgruppe und der DKG

Am 1. März 2024 begeht unser 2. Vorsitzender – Peter Täschner – ein seltenes Jubiläum, er ist dann 50 Jahre Mitglied der Leipziger DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ und damit natürlich auch der DKG. Von den heutigen Mitgliedern sind nur Siegfried Krell (mit mehrjähriger Unterbrechung), Konrad Müller, Christel Biedermann und Waltraud Keller länger Mitglied in unserem Verein.

Bevor Peter Mitglied in der damaligen Kulturbund-Fachgruppe „Astrophytum“ in Leipzig wurde, hatte er schon Kontakte zu anderen Kakteenfreunden. In Günther Raschak und Horst Götze fand er zwei Kakteenfreunde, mit denen er viele Jahre in einer Lindenthaler Gärtnerrei als „Untermieter“ Kakteen pflegte.

In der Fachgruppe erkannte Georg Mettée schnell sein Potential und Engagement für das Hobby. Seit der Gründung des Bezirksfachausschusses „Kakteen/Sukkulanten“ im Jahre 1975 war Peter dessen Vorsitzender bis zur Auflösung 1990 und sorgte mit seiner Arbeit für eine gute Zusammenarbeit der Gruppen. Ab 1991-2017 war er Beisitzer des Vorstandes unserer Ortsgruppe, engagierte sich für die Gestaltung unserer Liebhaberabende und organisierte mit anderen Mitgliedern die Verkaufsstände während der Kakteenausstellung. Seine eigenen Präsentationen zur Ausstellung



waren häufig thematisch gestaltet. Seit 2018 ist er nun 2. Vorsitzender der Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig.

Die Zusammenarbeit mit dem Leipziger Naturkundemuseum war für den Verein und Peter immer eine Herzensangelegenheit und so war er von 2007 an einige Jahre 2. Vorsitzender des Fördervereins.

Mit seiner Frau Gisela hatte er viele Jahrzehnte eine vor allem an Sukkulanten interessierte Mitstreiterin, die nun krankheitsbedingt das Hobby nicht mehr mit ihm teilen kann. Sein Wiederitzscher Gewächshaus birgt so manchen Schatz. Die Erfahrungen und seine Literatur- und Standortkenntnisse, die er gern auch an andere Kakteenfreunde weitergibt, haben ihn über die Jahre zu einem wichtigen Gesprächspartner in der Ortsgruppe gemacht.

Dir, lieber Peter, wünschen wir Kakteenfreunde der Ortsgruppe „Astrophytum“ für die Zukunft Gesundheit, weiterhin Engagement und noch viele schöne Erlebnisse mit den Kakteen!

Text und Foto: Konrad Müller

Sinningia leucotricha (Hoehne) H.E.Moore

Es mag ca. 15 Jahre her sein, da erwarb ich zu unserer Kakteenausstellung von Eberhard Lillich eine *Rechsteineria leucotricha* im 6-cm Topf. Der Caudex und die samtenen Blätter hatten es mir angetan. Inzwischen hat der Caudex einen Durchmesser von 15 cm erreicht, also einen jährlichen Zuwachs von etwa 1 cm. Im Herbst ziehen die Blätter gewöhnlich ein, und es beginnt eine Winterruhe. In diesem Jahr war das etwas anders: Das letzte Blatt war noch vorhanden, da begann die Pflanze bereits zu treiben. Neue Blätter entwickelten sich, gleichzeitig auch neue Blüten. Im Dezember 2023 waren diese voll entwickelt. Dieses war Anlass, mich mit der Botanischen Systematik zu befassen.

Die Gattung *Sinningia* wurde 1825 von Christian Gottfried Daniel Nees von Esenbeck aufgestellt. Der Name ehrt Wilhelm Sinning (1791-1874), Obergärtner des Botanischen Gartens der Universität Bonn. *Sinningia* gehört zur Familie Gesneriaceae, *leucotricha* bedeutet: weißhaarig-borstig. Die Erstbeschreibung dieser südbrasilianischen Art erfolgte 1956 durch Hoehne unter dem Namen

Familie Gesneriaceae, *leucotricha* bedeutet: weißhaarig-borstig. Die Erstbeschreibung dieser südbrasilianischen Art erfolgte 1956 durch Hoehne unter dem Namen

